Geschäfts-bericht 2015

UBP

Union Bancaire Privée

Geschäfts-
bericht 2015

Inhalts-verzeichnis

6 Geleitwort des Verwaltungsrates

9 Über UBP

14 Kennzahlen

17 Kommentar zur Geschäftsentwicklung

27 Corporate Responsibility

31 Corporate Governance

41 Risikomanagement

45 Konzernbilanz 2015

53 Weltweite Präsenz

Hommage an Edgar de Picciotto

Kurz bevor dieser Geschäftsbericht für das Jahr 2015 in Druck ging, erfuhren wir die traurige Nachricht vom Tod unseres Präsidenten und Gründers der Union Bancaire Privée (UBP) Edgar de Picciotto im Alter von 86 Jahren.

Er war ein weithin anerkannter Visionär, der in zahlreichen Gebieten der Finanzbranche Pionierarbeit leistete, eine in Genfer Finanzkreisen führende Persönlichkeit und einer der weltweit angesehensten Investmentexperten.

In wenigen Jahrzehnten machte Edgar de Picciotto aus der UBP eine der grössten Familienbank der Welt. Dank der frühzeitigen Einbindung der zweiten Generation in die Geschäftsführung und dem Aufbau einer robusten Governance-Struktur sicherte er die Nachhaltigkeit der UBP Gruppe.

Die UBP ist sein Lebenswerk. Die UBP ist sein Vermächtnis. Es liegt an uns, mit dem gleichen Unternehmergeist unseres Gründers und im Einklang mit seinen Leitwerten täglich die Zukunft unserer Bank mitzugestalten.

Edgar de Picciottos Kinder und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden sich dafür einsetzen, seinen Unternehmergeist fortleben zu lassen. Sie zählen auf das Engagement und die Professionalität aller Mitarbeitenden, um die Unabhängigkeit der Bank und den Ausbau ihrer Aktivitäten zu gewährleisten.

Geleitwort des Verwaltungsrates

Die amerikanische Volkswirtschaft, die im Jahr 2008 die Welt in die Krise stürzte, war auch die erste, die sich davon befreite. Symbolträchtig war die im Dezember von der US-Notenbank beschlossene Zinserhöhung. Dieser Entscheid kündigte das Ende eines Zyklus und den Beginn einer neuen Wirtschaftsära an, die nach wie vor unter der Vorherrschaft der USA stehen wird. Europa und Japan handelten nach amerikanischem Vorbild, allerdings mit einer Verzögerung von 18 bis 24 Monaten, wobei sie die gleiche Strategie anwenden. Sie werden noch etwas Zeit brauchen, um wieder auf die Beine zu kommen. Die Schwellenländer bekamen die Folgen der Krise verspätet zu spüren. Sie stehen heute vor grossen Schwierigkeiten, ob struktureller Art wie in Brasilien oder konjunktureller Natur wie in China. Dieses wies unerwartet enttäuschende Wirtschaftszahlen aus, die als Rechtfertigung für mehrere beunruhigende geldpolitische Interventionen dienten.

Der globale Umbruch der Volkswirtschaften verursachte unweigerlich grössere Instabilität an den Märkten, obwohl diese trotz allem noch eine gewisse Effizienz an den Tag legten. In Anbetracht dieser Umstände war die Marktperformance im letzten Jahr vorhersehbar: niedrige Rentabilität der Anleihen, Outperformance der Aktien, ungebrochener Aufschwung der Wachstumssektoren, Aufwertung des US-Dollars und starker Wertverlust der Schwellenlandwährungen. Einzig das Erdöl sorgte für Überraschungen, brach doch der Barrelpreis im Laufe des zweiten Halbjahrs um 50% ein. Gegen Jahresende verstärkte sich die Instabilität infolge der Rückkehr der Volatilität, die lange Zeit durch den Liquiditätsüberfluss aus koordinierten Zentralbankinterventionen gedrosselt worden war. 2016 kündigt sich als Übergangsjahr an.

In einem solchen Umfeld kommt der Risikokontrolle eine gesteigerte Bedeutung zu. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Vermögensverwaltung und ist mit grösster Sorgfalt anzuwenden, denn sie ermöglicht es, unwiederbringliche Verluste zu vermeiden. Die Diversifikation der Anlagen muss daher mit einer streng selektiven Auswahl einhergehen, ein ausschlaggebender Faktor. Bei der Wahl der einzelnen Investitionen hat die Qualität stets oberste Priorität.

Auf makroökonomischer Ebene werden die Länder im Nahen Osten den dramatischen Ölpreiszerfall mit voller Wucht zu spüren bekommen. Das Ausmass und die Geschwindigkeit der Verluste haben nicht nur die Wirtschaften der Golfstaaten belastet, sondern auch Russlands und einiger Länder Afrikas und Lateinamerikas. Letztere stehen täglich vor unüberwindbaren Schwierigkeiten infolge ihres nicht funktionsfähigen Sozialmodells. Das Ölpreisdebakel brachte eine neue Komponente ins Spiel und steigerte das Risiko sowohl auf politischer als auch auf geopolitischer Ebene.

In China sind die hohen Erwartungen einer übersteigerten Ungewissheit gewichen. Schon die ersten Anzeichen einer konjunkturellen Verlangsamung im Reich der Mitte, das zur neuen wichtigsten Wirtschaftsmacht aufsteigen sollte, änderten die

Wahrnehmung seiner Wirtschaftsdynamik. Seine geldpolitischen Interventionen forderten die Anleger heraus, die misstrauisch wurden und an der Nachhaltigkeit seines aussergewöhnlichen Wachstums zu zweifeln begannen. Als Folge davon stürzte der Ölpreis auf seinen Stand von 2004. Gegenwärtig befindet sich China in einer Übergangsphase. Leider ist sein wirtschaftliches Gewicht derart massgebend, dass die Anleger ganz Asien in Gefahr sehen. Peking verfügt über die erforderlichen Mittel auf finanzieller, haushalts- und finanzpolitischer Ebene, um eine Wiederbelebung der Konjunktur herbeizuführen und sein Finanzsystem zu schützen. Die Erwartungen einer Besserung im zweiten Halbjahr 2016 sind durchaus gerechtfertigt.

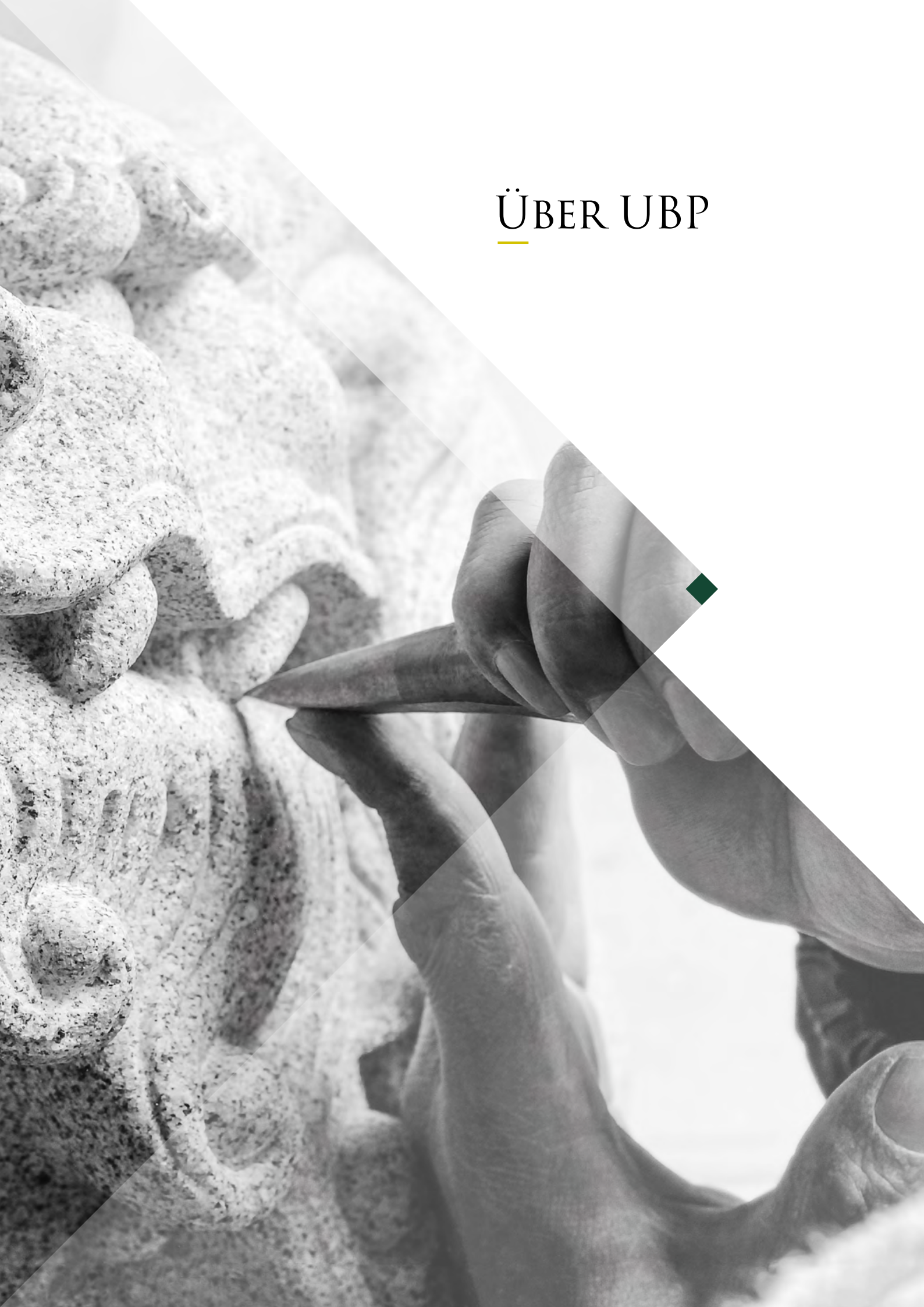
Nach mehreren rezessionsartigen Zyklen stehen Europa und Japan weiter der Herausforderung gegenüber, die Konjunktur in Gang zu bringen. Obwohl sie keine so tiefgreifende Umstrukturierung wie die USA durchliefen, sind gewisse Fortschritte auszumachen, die uns positiv stimmen. Leider bleibt das politische Risiko in Europa hoch und die Terrorgefahr könnte – ohne die Fundamentaldaten zu beeinträchtigen – zur Störquelle werden und die Erholungsdynamik bremsen.

In der Schweiz wird der Entscheid der SNB, den Mindestkurs zum Euro aufzugeben, langfristige Folgen für die Wirtschaft haben. Angesichts des komplexen Wirtschafts-, Gesellschafts- und Politikgefüges Europas kann unser Land weiter wichtige Vorteile vorweisen. Leider verhindert ein (zu) starker Franken jede nachhaltige Wirtschaftsexpansion. Er belastet die Konkurrenzfähigkeit der einheimischen Unternehmen, obwohl wir eine erfreuliche Widerstandskraft beobachten. Ein Beweis dafür sind ihre insgesamt über den Erwartungen liegenden Resultate.

Die USA haben im vergangenen Jahr einmal mehr die Anpassungsfähigkeit ihres Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells unter Beweis gestellt. Die Allmacht des US-Dollars begünstigt ihre Finanzmanöver und hat einen direkten Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit amerikanischer Unternehmen. Die Geldpolitik kann aber nicht alles erklären. Die digitale Revolution ist in vollem Gange. Die USA legen eine Innovationskapazität an den Tag, die ihresgleichen sucht, weshalb sie auch künftig wie ein Magnet auf die kreativsten Köpfe aus allen Ländern wirken werden. Diese Vorteile gewährleisten langfristige Visibilität. Europa und vor allem die Schweiz sollten sich diese Konkurrenzkraft und Innovationsfähigkeit zum Vorbild nehmen.

Der Verwaltungsrat
März 2016

Über UBP



2015

Übernahme des internationalen Private-Banking-Geschäfts der Royal Bank of Scotland (RBS) unter der Marke Coutts International

2013

Übernahme des internationalen Private-Banking-Geschäfts der Lloyds Banking Group

2011

Übernahme der Schweizer Tochter von ABN AMRO

Abschluss von zwei Joint-Ventures mit TransGlobe in Taiwan und Hongkong

2002

Übernahme der Discount Bank and Trust Company

1990

Übernahme der American Express Bank

CBI wird zur Union Bancaire Privée (UBP)

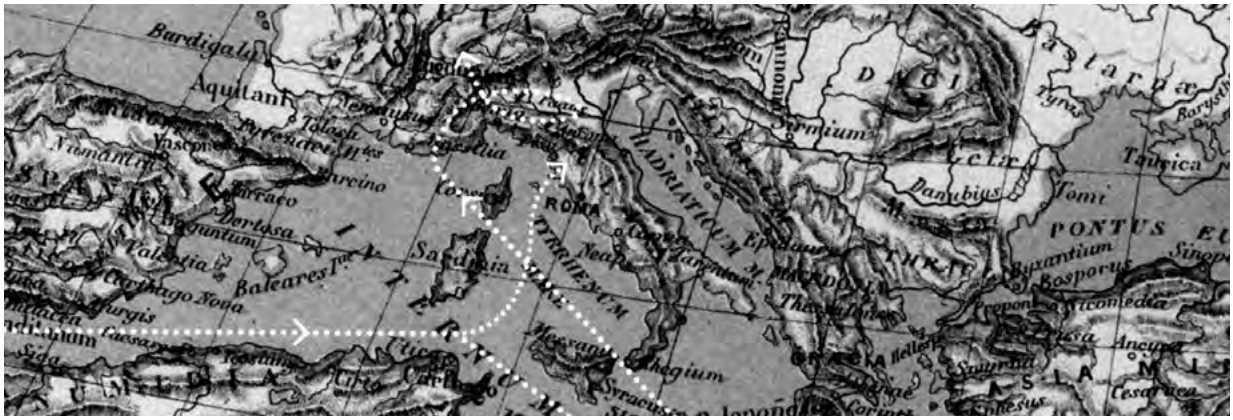
1974

CBI legt ihren ersten Hedgefonds auf und wird zur Pionierin der alternativen Branche.

1969

Gründung der Compagnie de Banque et d'Investissements (CBI) durch Edgar de Picciotto

Geschichte



Die Union Bancaire Privée ist eine der weltweit grössten Privatbanken in Familienbesitz. Was unsere Bank aber wirklich einzigartig macht, ist eine Unternehmenskultur, die Modernität mit Tradition verbindet. Unsere Mitarbeitenden lassen sich Tag für Tag von diesen Werten, die höchste ethische Prinzipien mit Pragmatismus vereinen, inspirieren und leiten. Diese Haltung hat massgeblich zum Erfolg unseres Hauses beigetragen – gestern wie heute.

Eine Familienangelegenheit

Die Geschichte der Familie de Picciotto reicht bis ins Zeitalter der grossen Entdeckungen in Portugal zurück. Seit zehn Generationen verbindet sie kaufmännische Fertigkeiten mit Diplomatie. Zahlreiche prominente Kaufleute und Konsuln bereichern die Familiengeschichte, eine Tradition, die über die Familienbank heute noch anhält. Sie stellt gleichzeitig die Weiterführung und natürliche Folge dieses Erbes dar.

Entstehung einer Familienbank

Nach seinem Studium liess sich Edgar de Picciotto 1954 in der Schweiz nieder und beschloss, eine eigene Bank zu gründen. 1969 entstand die Compagnie de Banque et d'Investissements (CBI), aus der 1990 die Union Bancaire Privée hervorging. Unsere Bank, die mit einem Anfangskapital von CHF 8 Millionen startete, hat in fünfzig Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen. Wir verwalten heute CHF 110 Milliarden private und institutionelle Kundengelder mit einem Personalbestand von 1'450 Mitarbeitern in rund zwanzig Ländern.

Ein nachhaltiges Unternehmen

Seit ihren Anfängen gehört die UBP der Familie de Picciotto, die sie über die CBI Holding SA kontrolliert. Hauptaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrates (VR) ist Edgar de Picciotto. Sein ältester Sohn, Daniel de Picciotto, ist seit 2010 und seine Tochter, Anne Rotman de Picciotto, seit 2002 VR-Mitglied. Die Kontinuität verkörpert Guy de Picciotto, der seit 1998 Präsident des Exekutivkomitees ist und dem die operative Leitung obliegt. Seit vielen Jahren schon steht die zweite Generation an der Spitze des Familieninstituts. Die UBP ist ein Beispiel für eine gelungene Nachfolgeregelung, welche die Nachhaltigkeit des Familienunternehmens gewährleistet.

Wachstum durch Übernahmen

Seit den Anfängen bemühen wir uns um die Festigung unserer Position auf unseren bevorzugten Märkten. Gezielte Übernahmen und Partnerschaften dienen dem Wachstum der Bank aber auch dem Ausbau unserer Finanzexpertise. Dabei setzte UBP einerseits auf organisches Wachstum, namentlich dank ihres guten Rufs und ihrer erfolgreichen Vermögensverwaltung, andererseits auf die Akquisition mehrerer Marken und führender Unternehmen in der Schweizer Vermögensverwaltungsbranche. Der Erwerb der American Express Bank im Jahr 1990 – der bedeutendsten je in der Schweiz getätigten Übernahme – vervierfachte die Grösse der CBI. In den letzten 25 Jahren haben wir sechzehn Akquisitionen getätigt. Zu den grössten zählten die Discount Bank and Trust Company (2002), die Schweizer Tochter des Konzerns ABN AMRO (2011), das Private-Banking-Geschäft von Lloyds (2013) und das internationale Private-Banking-Geschäft der Royal Bank of Scotland (RBS), die unter dem Firmennamen Coutts International tätig war (2015).

Unternehmens-kultur

Das Engagement der Mitarbeitenden der UBP steht für eine einmalige Unternehmenskultur. Die Leitwerte ihres Gründers und seiner Familie prägen die Bank. Innerhalb eines halben Jahrhunderts hat sich unsere Bank zu einem dynamischen Unternehmen entwickelt, das ethische Aspekte mit ergebnisorientiertem Denken verbindet. Dank dieser fein abgestimmten Kombination gehört sie heute zu den Leadern der internationalen Vermögensverwaltung.

Unser Slogan «The Drive You Demand» versinnbildlicht jeden Leitwert unserer Unternehmenskultur, die auf Dynamismus, Energie, Instinkt, Engagement und Teamgeist basiert. «Drive» soll den Willen der Bank und ihrer Mitarbeitenden für eine resolut auf die Zukunft ausgerichtete Einstellung ausdrücken und steht für Stärke, Leadership und Mut.

THE DRIVE YOU DEMAND

Dass wir zu den führenden Adressen in Finanz und Vermögensverwaltung gehören, verdanken wir unserer Expertise und unserem Produktangebot, die uns als vertrauenswürdigen Partner auszeichnen. Diese Vorrangstellung geht auch auf unsere Antizipationsfähigkeit zurück, die in alle Arbeitsabläufe integriert ist: Wir wollen ausserhalb vorgezeichneter Bahnen denken und handeln, uns eine eigene Meinung bilden, Entwicklungen und Tendenzen verstehen, eigene Überzeugungen gewinnen und gegen den Strom schwimmen. Unser Mut lässt uns aber nicht die Vorsicht in unserer Geschäftsführung vergessen, die Gesundheit und Stärke unseres Unternehmens liegt uns am Herzen. Deshalb entwickeln wir langfristige Strategien, die auf konstantes Wachstum setzen. Unser Dynamismus und unsere Solidität grenzen uns von der Konkurrenz ab.

Leitwerte

Engagement, Überzeugung, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein. Diese vier Grundsätze der UBP verkörpern ihre Entschlossenheit, ihre Ziele zu verwirklichen und den Erwartungen ihrer Kunden möglichst genau zu entsprechen. Unabhängig von ihrem jeweiligen Spezialgebiet lassen sich unsere Mitarbeitenden Tag für Tag und bei allem, was sie tun, von diesen Werten inspirieren und leiten.

Engagement

Nur mit stetigem Engagement und einem exklusiv kundenorientierten Ansatz lassen sich unter allen Umständen optimale Lösungen finden. Dafür engagieren sich unsere Mitarbeitenden; sie arbeiten entschlossen und zuverlässig und legen eine offene Einstellung an den Tag, um die Bedürfnisse der Kunden bis ins letzte Detail zu befriedigen. Die Ansprüche an die Dienstleistungen und Ergebnisse der Mitarbeitenden sind auf der Höhe der Erwartungen der Kunden an ihre Bank.

Überzeugung

Unsere langfristige Vision erlaubt uns, Entscheide aus Überzeugung zu treffen. Dieser Ansatz hat sich in der Entwicklung unserer Tätigkeit und jener unserer Kunden bewährt. Das schnelle Wachstum der Bank liefert den Beweis. Auf diesem Erfolg und auf der Fähigkeit, für unsere Kunden stets innovative und ertragsorientierte Lösungen zu erarbeiten, fusst unser Ruf und die Anerkennung, die uns innerhalb der Branche zukommt.

Flexibilität

Unsere Grösse und Struktur gewährleisten schnelle Entscheidungen und grosse Flexibilität, um bedeutende Transaktionen umzusetzen oder Anlagechancen an den Märkten zu ergreifen. Von diesem spezifischen Erfolgsfaktor profitieren sowohl die Kunden als auch unsere Bank.

Verantwortungsbewusstsein

Auf allen Ebenen der Bank und für ihr gesamtes Handeln haben Integrität, Ethik und Unparteilichkeit oberste Priorität. Verantwortungsvolles Handeln auf individueller und kollektiver Ebene ist ein integrierter Wert und eine unerlässliche Vorbedingung für eine tadellose Geschäftsführung.

Kennzahlen

TIER 1-RATIO

24 %

KOSTEN-ERTRAGS-VERHÄLTNIS

69,3 %

PERSONALBESTAND

1'450

BETRIEBSERGEBNIS (CHF)

151,9

MILLIONEN

VERWALTETE KUNDENGELDER (CHF)

110

MILLIARDEN

INTERNATIONALES NETZWERK

25

ZWEIGSTELLEN

Kommentar zur Geschäftsentwicklung

2015
EIN ENTSCHEIDENDES JAHR

Starker Franken, tiefe Zinsen und Volatilität

Das Geschäftsjahr 2015 begann unter den besten Voraussetzungen, dank der im Vorjahr verzeichneten guten Resultate – die erfolgreiche Integration des Private-Banking-Geschäfts von Lloyds, ein Gewinnzuwachs von 8,6% und eine Steigerung der verwalteten Vermögen um 12,5%. Die Ankündigung der SNB am 15. Januar 2015, sie werde den Mindestkurs zum Euro abschaffen gab schnell einmal den Ton an und stellte die Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr in Frage. Die darauf folgende Aufwertung des Franken hatte für die Unternehmenswelt wie auch für unsere Bank unmittelbare Folgen, da wir unsere Erträge in Fremdwährungen erzielen. Diese neuen Umstände veranlassten uns, eine Korrektur unserer Prognosen und Anpassungen vorzunehmen, um das Kosten-Ertrags-Verhältnis unter Kontrolle zu halten, unsere Investitionskapazitäten zu schützen und den Ausbau von Kundenservice und Kundenteams fortzusetzen. Unter diesem Blickwinkel erforderte das Geschäftsjahr 2015 ein hohes Mass an Anpassungsfähigkeit, umso mehr aufgrund der nach wie vor historisch tiefen Zinsen und der gegen Jahresende wieder unerwartet aufflackernden Volatilität.

Übernahme von Coutts International

Für die UBP stellte die Übernahme des internationalen Private-Banking-Geschäfts der Royal Bank of Scotland (RBS) unter dem Firmennamen Coutts International das wichtigste Ereignis im Geschäftsjahr 2015 dar. Sie ist ein Meilenstein unserer Wachstumsstrategie, denn sie brachte nicht nur eine signifikante Steigerung der Vermögensverwaltungstätigkeit mit sich, sondern auch einen Ausbau unserer globalen Präsenz, namentlich in Asien. Einerseits konnten wir so unser Geschäft in der Schweiz und Monaco ausbauen und andererseits neue Kunden in einigen europäischen Schlüsselmärkten hinzugewinnen sowie unsere Expansion auf den Wachstumsmärkten in Mittel- und Osteuropa, im Nahen Osten und der Region Asien-Pazifik vorantreiben.

Unsere Teams mobilisierten sich auf allen Ebenen, um die Übertragung von Kunden und Vermögen unter den besten Voraussetzungen für Kunden und Mitarbeiter über die Bühne zu bringen.

Die Integration der Geschäfte in der Schweiz, Monaco und Dubai konnte bereits im Oktober 2015, also knapp sieben Monate nach der Ankündigung der Übernahme beendet werden. Insgesamt wechselten 130 Mitarbeiter und mehrere tausend Kunden zur UBP, was sich in einer Steigerung der von uns verwalteten Vermögen um CHF 14,5 Milliarden niederschlug. Wir verbuchten Zugewinne in Märkten, in denen wir bisher wenig vertreten waren, vor allem in Asien, Mittel- und Osteuropa. Nun können wir uns auf die zweite Phase konzentrieren, die Integration der Aktivitäten von Coutts in Singapur und Hongkong im ersten Halbjahr 2016.

Entwicklungen auf dem chinesischen Binnenmarkt

Die UBP verfügt nun über eine solide Basis in dieser Region der Welt, die ihre bisherige Präsenz ideal ergänzt. Seit fünf Jahren verzeichnet nämlich unsere Sparte Asset Management zahlreiche Erfolge in Asien dank ihrer Teams in Tokio, Hongkong und Taiwan. Das Anfang 2015 abgeschlossene Joint-Venture mit einer der besten, auf den chinesischen Aktienmarkt spezialisierten Investmentgesellschaft brachte unsere Entwicklung in der Region auf Touren. Die neue Gesellschaft UBP Investment Management (Shanghai) Limited mit Sitz in Schanghai ermöglicht die Erweiterung unserer Investmentkompetenzen und Anlagelösungen für einheimische und internationale Anleger am chinesischen Aktien- und Anleihenmarkt. Diese strategische Annäherung veranschaulicht unser Ziel, unser Angebot in jenen Bereichen selektiv auszubauen, in denen wir für die Kunden echten Mehrwert generieren können.

In die Zukunft investieren

Die Sparte Group Shared Services tätigte umfangreiche Investitionen, um die Organisation der UBP an die neuen gesetzlichen Vorschriften anzupassen sowie die Qualität der Dienstleistungen für private und institutionelle Kunden zu steigern, deren Anforderungen im Vorfeld des automatischen Informationsaustauschs und mit der fortgesetzten Digitalisierung stark zugenommen haben. Unser Informatiksystem durchläuft regelmässige Aktualisierungen und wir führten neue Funktionen ein, in erster Linie im Steuerbereich, wie die Erstellung von Steuerausweisen für alle betroffenen Gerichtsbarkeiten,

die Entwicklung von steuerkonformen Produkten für alle Gerichtsbarkeiten sowie die Bildung eines spezialisierten Teams für Kunden mit Steuerstatus «UK residents non-domiciled» (RND). Der digitale Wandel veranlasste uns, intensivere Bemühungen zu unternehmen, um Mitarbeitenden und Kunden neue Funktionen und mobile Dienste zu bieten, um die Servicequalität zu verbessern.

Vereinbarung mit dem amerikanischen Justizministerium

Das Berichtsjahr war zudem von der Vereinbarung mit dem amerikanischen Justizdepartement geprägt, die wir am 7. Januar 2016 unterzeichneten. Die UBP zahlte USD 188 Millionen an die US-Behörde, die sie vollumfänglich über eine vorsorglich geschaffene Rückstellung sowie über einen Teil des Gewinns aus dem Geschäftsjahr 2015 finanzierte. Diese Einigung beendete das seit 2013 laufende Verfahren, bei dem die Bank sich für die Kategorie 2 entschieden hatte. Nun werden wir unsere Bemühungen wieder voll auf die Entwicklung unserer Vermögensverwaltungstätigkeit für institutionelle und private Kunden fokussieren.

Geschäftsergebnis

In einem Umfeld, das durch anhaltend negative Zinsen und negative Wechselkursentwicklungen gekennzeichnet war, haben ausserordentliche und externe Faktoren das Geschäftsergebnis beeinflusst. Trotz erschwerter Marktbedingungen infolge erhöhter Volatilität, negativer Zinsen und eines starken Frankens, bleiben unsere Fundamentaldaten aber ausgesprochen robust: So fiel der Erfolg aus der Geschäftstätigkeit stabil aus und belief sich auf CHF 750 Millionen verglichen mit CHF 768 Millionen Ende 2014. Das Betriebsergebnis (ohne Restrukturierungskosten und Rückstellungen) erfuhr eine leichte Abnahme um 7,3% auf CHF 152 Millionen. Die verwalteten Kundenvermögen verzeichneten einen Zuwachs um 11,5% auf CHF 110 Milliarden, unter der vereinten Wirkung von Kapitalzuflüssen institutioneller Anleger und der Integration der Kunden von Coutts EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) für gesamthaft CHF 15,7 Milliarden. Dies kompensierte die Volatilität und die Folgen des starken Frankens, die wir auf fast CHF 4 Milliarden schätzen.

Mithilfe unserer unverändert strikten Kostenkontrolle begrenzten wir den Anstieg des Betriebsaufwands auf 2,4%, trotz der Kosten für die Integration von Coutts EMEA und der aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften getätigten beachtlichen Investitionen. Nach Abzug der ausserordentlichen Aufwendungen für die Integration von Coutts EMEA und die Vereinbarung mit dem amerikanischen Justizdepartement im Rahmen des Swiss Bank Program (USD 188 Millionen) belief sich der Reingewinn auf CHF 25,2 Millionen.

Solide Eigenmittel

Nach der Übernahme von Coutts EMEA weist die UBP eine Eigenkapitalausstattung (Tier 1) von 24% aus, die den von FINMA und Basel III vorgeschriebenen Mindestwert bei weitem übertrifft. Unsere Bank bleibt eines der weltweit bestkapitalisierten Finanzinstitute. Wir verfügen über die notwendigen finanziellen Ressourcen zur Expansion unseres Verwaltungsgeschäfts im Dienst unserer privaten und institutionellen Kunden. In einem zusehends volatilen Marktumfeld werden die Generierung von Alpha und ein effizientes Risikomanagement ausschlaggebend sein.

Guy de Picciotto
Präsident des Exekutivkomitees

Geschäftssparten

Seit ihren Anfängen konzentriert sich die UBP auf ihr Kerngeschäft: die Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden. Unabhängigkeit, Expertise und Überzeugung prägen ihre Tätigkeit, dank der sie innovative Anlagelösungen mit hohem Mehrwert entwickelt, die sich den Bedürfnissen aller Kunden anpassen.

Private Banking (PB)

Erfolgreiche Entwicklung auf den Zielmärkten

Das Berichtsjahr 2015 war ein Meilenstein in der Wachstumsstrategie der Private Banking Sparte aufgrund der Übernahme im März dieses Jahres des internationalen Private-Banking-Geschäfts von Coutts in Europa (ohne Grossbritannien), im Nahen Osten und Asien. Diese neue Akquisition folgte auf den Erwerb der ABN AMRO Bank (Switzerland) AG in 2011 und des internationalen Private-Banking-Geschäfts der Lloyds Banking Group in 2013. Sie hatte eine Steigerung der von UBP Private Banking verwalteten Vermögen um über 30% in 12 Monaten zur Folge. Auch festigten der Ausbau der Management-Teams und die Aufnahme der Kundengelder von Coutts die Verankerung der UBP auf dem Deutschschweizer Markt (Zürich) und bestätigten ihre führende Stellung im Schweizer Private Banking. Parallel dazu stärkte diese Integration unsere Kapazitäten in Monaco und Dubai, wo wir heute mehr als 30 Personen beschäftigen.

Seit Ende 2010 fungierte das externe Wachstum als eines der wichtigsten Mittel für die Expansion im Private Banking, das zwischen Ende 2010 und Ende 2015 einen Zuwachs der verwalteten Vermögen um mehr als 85% von CHF 41,2 Milliarden auf CHF 78,5 Milliarden verzeichnete. Diese Strategie führte auch zu einem bemerkenswerten Ausbau der Aktivitäten auf den Zielmärkten Osteuropas, im Nahen Osten, in Lateinamerika und demnächst in Asien.

Fortgesetzte Anpassung an regulatorische Vorschriften

Nach der Einsetzung einer bankinternen Organisation zur Gewährleistung der Rechtskonformität bei grenzüberschreitenden Geschäften in den vorangehenden Geschäftsjahren haben wir in 2015 die Umsetzung der MiFID-Richtlinie in allen Zweigstellen einschliesslich der Schweiz beendet. Unser Ziel war es, eine einheitliche Anwendung der Suitability-Regeln zu gewährleisten und die Kunden besser zu den Risiken von Investitionen zu beraten. Die Umsetzung von FATCA, das Gesetz über die Besteuerung von US-Personen, verläuft nach dem von den amerikanischen Behörden festgelegten Terminplan. Auch bereiten wir uns aktiv

auf die Einführung des automatischen Informationsaustauschs vor, der ab 2017 für die Zweigstellen in Luxemburg und London, ab 2018 für diejenigen in der Schweiz gilt. Diese Regelungen führten zur Rationalisierung der Geschäftsstrategie im Private Banking, die in eine Fokussierung auf eine begrenzte Anzahl Zielmärkte und eine geografische Segmentierung der Aktivitäten mündete.

Parallel dazu nahmen wir mit Weiterbildungskursen zu regulatorischen Themen und Steuerfragen eine verstärkte Spezialisierung der Sales-Teams vor. Schliesslich setzte das Private Banking die Anpassung seines Produkt- und Dienstleistungsangebots fort, um den Kunden geeignete Reporting-Unterlagen und Steuerausweise zur Verfügung zu stellen. Dabei konnten wir eine signifikante Steigerung des Anteils an Anlageberatungsmandaten auf über CHF 7 Milliarden Ende 2015 erzielen. Dieser Service sichert den Kunden eine bessere Betreuung in regulatorischer und steuerlicher Hinsicht.

Erheblicher Margendruck

Das ungewisse Wirtschafts- und Finanzumfeld wirkte sich weiter belastend auf die Akteure der Finanzbranche aus. Sie sind gefordert, eine Diversifikation ihrer Einnahmequellen vorzunehmen, um ausreichend hohe Margen für ihr organisches Wachstums zu erzielen. Wie die internationalen Privatbanken hat auch unser Private Banking unter dem starken Franken gelitten, der einen signifikanten Rückgang der in Fremdwährung hinterlegten Kundenvermögen zur Folge hatte und der betreffenden Gebühren. Die historisch niedrigen Zinsen hatten eine gegenüber 2014 markante Abnahme der Einnahmen aus dem Zinsgeschäft in den wichtigsten Währungen sowie sinkende Courtagen aufgrund stark rückläufiger Anleiherenditen zur Folge. Zur Bewältigung dieser strukturellen Belastung hat die Bank ihr Angebot an Verwaltungs- und Beratungsmandaten erweitert. Sie verlieh damit dieser Aktivität neuen Schwung und die Kunden profitierten von neuen Dienstleistungen mit hohem Mehrwert. Die Steigerung der Verwaltungsmandate ist einer der wichtigsten Katalysatoren für eine Potenzierung dieses Geschäftszweigs in 2016.

CHF **78,5**
Milliarden verwaltete Kundenvermögen

315
Kundenbetreuer

524
Mitarbeitende

Asset Management (AM)

Asset Management

Die Sparte Asset Management vereint nun die Abteilungen Investment Management und Alternative Investments. Diese Zusammenlegung zielt auf die Erstellung einer globalen Investmentplattform ab, die der konvergierenden Finanzmarktexpertise Rechnung trägt.

Organisches Wachstum

Das Asset Management machte im Berichtsjahr weitere Fortschritte und trug zum organischen Wachstum der UBP bei. Die Sparte kann eines der besten Resultate in der Branche vorweisen: ein Zuwachs um 11% der verwalteten Kundengelder, die sich nun auf CHF 4 Milliarden belaufen. Alle Regionen weisen eine positive Entwicklung auf, vor allem die Deutschschweiz, Grossbritannien und die Benelux-Länder. Nach Tokio, Hongkong und Taiwan gründete die Bank eine neue Gesellschaft auf dem chinesischen Festland, um über einen lokalen Ableger zu verfügen und sich direkt an diesem äusserst dynamischen Markt zu beteiligen. Dieses neue Unternehmen bringt zudem verstärkte Synergien mit den Private-Banking-Teams in Hongkong und Singapur. Unsere Präsenz in Asien ermöglicht es, privaten und institutionellen Kunden in der Region dieselbe umfassende Abdeckung wie in Europa zu bieten.

Diese Entwicklungen und die Einstellung neuer Research- und Management-Teams veranschaulichen den Willen der Bank, lokalen Anforderungen gerecht zu werden sowie innovative und leistungsstarke Produkte zu erarbeiten. Die engere Zusammenarbeit zwischen Asset Management und Private Banking gehört auch in 2016 zu den Prioritäten und ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige organische Wachstum der UBP Gruppe.

Kräftige Zuflüsse in Aktien- und Anleihefonds

Wie schon im Vorjahr verzeichneten die Vorzeigefonds der UBAM-Palette erneut kräftige Zuflüsse. Im High-Yield-Segment bieten unsere Fonds herausragende Liquidität in zunehmend engeren Märkten; sie verbuchten Neuzeichnungen für mehr als CHF 2,6 Milliarden. Unsere auf Wandelanleihen spezialisierte Lösungen vermochten ebenfalls die Anleger auf der Suche nach Dynamik und Konvexität zu überzeugen. Die widerstandsfähige Performance unserer auf Europa und die Schweiz fokussierten Aktienfonds beweist die Qualität des Fondsmanagements in einem volatilen Umfeld, womit sie umfangreiche Neuzuflüsse erzielten.

Steigerung in allen Kundensegmenten

Die Niedrigzinslage veranlasste unsere Teams, speziell auf dieses Marktumfeld angepasste Investmentlösungen zu erarbeiten, die sich an europäische Pensionskassen, Grosskonzerne und grosse Vertriebsplattformen richten. Zahlreiche Neukunden, Vertriebsgesellschaften, institutionelle und öffentliche Anleger liessen sich auch von massgeschneiderten Verwaltungsmandaten oder Fondsanlagen überzeugen. Diese persönlichen Empfehlungen werden besonders von Investoren geschätzt, die Expertise in Alternativen Anlagen suchen.

Innovation und Performance

Angesichts besonders schwieriger Rahmenbedingungen fiel die Performance im Geschäftsjahr 2015 im Grossen und Ganzen zufriedenstellend aus. Trotz zusehends volatiler Aktienmärkte im zweiten Quartal konnten fast zwei Drittel der UBP-Fonds ihren Referenzindex übertreffen. Diese guten Resultate waren unter anderem den Investmentprozessen und der selektiven Auswahl in trendlosen Märkten zuzuschreiben. Im zweiten Halbjahr waren die Anleihemärkte von einer Liquiditätsverknappung geprägt. Dennoch konnten unsere festverzinslichen Fonds ihre robuste Wertentwicklung fortsetzen und spezifische Risiken meiden.

Dank interner oder auf verschiedene Partnerschaften beruhender Expertise konnten wir neue, auf die Schwellenländer und China fokussierte Aktienfonds auflegen. In der Schweiz lancierten wir die zwei Aktienfonds UBAM (CH) - High Grade CHF Income und UBAM - Swiss Small and Mid Cap Equity, die auf die Anlagerestriktionen und Diversifikationsansprüche der einheimischen institutionellen Investoren zugeschnitten sind. In den USA erweiterten wir das Angebot um einen auf Small und Mid Caps konzentrierten Aktienfonds. Als Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen (UNPRI) setzten wir mit UBAM - SRI European Convertible Bond unsere Anstrengungen in diesem Bereich fort.

Der letztjährige Zuwachs der Fondsvermögen veranschaulicht die Anpassungsfähigkeit unserer Teams und belohnt ihr aktives Management. Dank unserer Fähigkeit, in zunehmend komplexen und orientierungslosen Märkten Wachstum zu generieren, konnten wir uns im Berichtsjahr von der Konkurrenz abgrenzen.

CHF **33,6**

Milliarden verwaltete Kundengelder

34

Betreuer im institutionellen Sales-Team

202

Mitarbeitende

Treasury & Trading

Bewegtes Jahr für Marktgeschäfte

2015 war ein ereignisreiches Börsenjahr – gleich zu Beginn gab die überraschende Ankündigung der SNB den Ton an. Am 15. Januar beschloss die Schweizer Währungshüterin die Aufhebung des Mindestkurs zum Euro von 1.20 und eine weitere Senkung des Leitzinses von -0.25% auf -0.75%. Die Finanzmärkte gerieten in Panik, die Volatilität bei Franken und SMI schnellte in die Höhe.

Die Auswirkungen liessen nicht lange auf sich warten, vor allem für jene Trading-Teams, die in ihrer strategischen Positionierung gegenüber der helvetischen Währung ein solches Szenario nicht in Betracht gezogen hatten. Es folgten stark volatile Wochen trotz fallender Volumen, weil Ungewissheit bezüglich der künftigen Marktentwicklung herrschte. Für die anderen Währungen, namentlich die Hauptwährungen, war 2015 ein ruhiges Jahr. Gold verharrte auf seinem Baissetrend und schloss Ende Jahr auf einem Tief von USD 1'060 pro Unze. Dennoch konnte unser Trading-Team kurzfristige Gelegenheiten nutzen und so die negativen Folgen des Frankenschocks aufwiegen.

Letztendlich beschränkte Folgen

Das oben beschriebene Marktumfeld belastete die Treasury-Abteilung. Da sich die Zinsmarge hauptsächlich aus Transaktionen in USD und EUR ergibt, hatte die Abschaffung des Mindestkurses sowie die Negativzinspolitik von SNB, EZB und anderer Zentralbanken einen direkten Niederschlag. Die Schweizer Geldpolitik liess die Erträge auf Bareinlagen in Franken schrumpfen. Unsere Teams waren gefordert, mehr Kreativität zu zeigen und neuartige Lösungen zu finden, um die einbrechenden Performances auf Investitionen in Franken ohne zusätzliches Risiko zu stoppen. Sie nahmen hierzu eine strategische Neuausrichtung vor, die sie mit einem sinnvollen Einsatz von komplexeren Instrumenten wie Repos und Reverse Repos, Zinsswaps, Zinstermingeschäfte (FRA, Forward Rate Agreements) und anderen Derivaten kombinierten. Dank dieser Massnahmen fiel der Bilanzertrag unter den gegebenen Umständen zufriedenstellend aus.

Die Trading-Transaktionen erlitten in sämtlichen Anlageklassen (Währungen, Edelmetalle, Anleihen und Aktien) einen einschneidenden Volumenrückgang. Der Grund für die nachlassende Tätigkeit unserer Kunden war die hohe Volatilität der Finanzmärkte und die Schwierigkeiten in den Schwellenländern.

Investmentlösungen wecken Kundeninteresse

Unsere vor zwei Jahren gegründete Abteilung Direct Access Clients (DAC) für professionelle und qualifizierte Anleger verzeichnete eine bemerkenswerte Entwicklung, vor allem dank der grösseren Anzahl der abgedeckten Anlageklassen (Währungen, Edelmetalle, Anleihen und Aktien). Die Professionalität der Teams und die Servicequalität stärkten die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen der Anleger und ermöglichten den Abschluss neuer Kundenbeziehungen mit direktem Zugang zum Trading-Room. Ihnen bieten unsere Trader in Genf und Zürich eine massgeschneiderte Anlageberatung.

Financial Engineering und strukturierte Produkte von Drittparteien erfreuten sich besonders grosser Beliebtheit, denn sie boten Alternativen und Investmentgelegenheiten in einem immer unübersichtlicheren Marktumfeld. Das Talent unserer Mitarbeiter, zu den bestmöglichen Bedingungen innovative Lösungen zu erarbeiten, die auf die besonderen Bedürfnisse einer anspruchsvollen Kundschaft eingehen, ist ein wichtiger Erfolgsfaktor.

CHF **25,2**
Milliarden
Konzernbilanzsumme

4
Trading-Rooms weltweit

48
Mitarbeitende

Corporate Responsibility

Wir verstehen diskretes und effizientes Engagement seit jeher als moralische Verantwortung. Für den Gründer Edgar de Picciotto und damit auch für die Bank ist es selbstverständlich, in der Ausübung ihrer Tätigkeit soziale Verantwortung zu übernehmen. Seit vielen Jahren unterstützen wir eine Reihe von Projekten in Kultur, Bildung und Forschung. Ebenso fördern wir Initiativen zur Umsetzung der Prinzipien von Solidarität und Nachhaltigkeit.

Sozial verantwortliches Investieren (Socially Responsible Investing - SRI)

2012 unterzeichnete die Bank die Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren der Vereinten Nationen (UN-PRI). Dabei unterstützen wir einerseits unsere Kunden bei der Einbeziehung sozialer Kriterien, andererseits engagieren wir uns, ökologische und soziale Belange sowie Kriterien zur Corporate Governance in unsere Anlageentscheide einfliessen zu lassen.

Verhaltenskodex

2013 führte die Bank einen Kodex zur Förderung ethischen Handelns und Verhaltens ein. Dieser vereint die Grundsätze und Praktiken, welche die Art definieren wie die UBP, ihre leitenden Organe, Mitarbeitenden und Vertreter ihre Tätigkeit ausüben. Auf den Grundsätzen Corporate Governance, herausragende Professionalität, Umweltschutz und soziale Verantwortung basierend, bestimmt er die ethischen Leitsätze unserer Bank, die sich nach unseren Grundwerten richten. Dazu gehören der Schutz der uns anvertrauten Vermögen, die Vorbeugung von Straftaten, die Einhaltung der Geheimhaltungspflicht und gesetzlicher Vorschriften, die Informationspflicht und Transparenz, das Verbot von Interessenkonflikten und die Förderung verantwortungsbewusster Investitionen. Bankintern führte dies zu Grundlagenarbeit in Bezug auf die Kriterien Gleichbehandlung, Umweltschutz, Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie die Förderung der Aus- und Weiterbildung. Unsere Bank versteht sich auch als Ausbildungsstätte. So stellen wir jedes Jahr Studenten ein, damit sie erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln können. Darüber hinaus ermuntern wir unsere Mitarbeitenden, Fortbildungskurse zu besuchen, um ihre Kompetenzen zu erweitern, und begünstigen ihre berufliche und persönliche Entfaltung.

Citizenship Committee

Mit dem Ziel, mit sozialen und Umweltschutzprojekten benachteiligte lokale Gemeinschaften zu unterstützen, gründete die Bank das UBP Citizenship Committee. Dieses hat sich zur Aufgabe gemacht, die Bemühungen der Bank im Rahmen der Corporate Social Responsibility (CSR) zu leiten. Das Citizenship Committee vereint freiwillige Mitarbeitende aus verschiedenen Abteilungen und widmet sich der Umsetzung gemeinnütziger Projekte in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinigungen.

Seit ihrer Gründung ist die UBP in den Ländern, in denen sie Zweigstellen unterhält, als Mäzenin und Sponsorpartner aktiv.

Kultur

Wir verstehen kulturelles Mäzenatentum als Förderung künstlerischen Schaffens. Deshalb unterstützen wir das Theater, klassische Musik und Film, wobei wir uns in den beiden letzten Bereichen auf vielversprechende Jungtalente konzentrieren.

Bildung und Forschung

Unseres Erachtens kommt der Ausbildung Jugendlicher und der Förderung von Innovation, Unternehmertum und fortschrittlicher Technologien für die Finanzwelt (Fintech) grosse Bedeutung zu. Seit 2003 unterhalten wir mit dem INSEAD in Paris und Singapur eine Partnerschaft und den de-Picciotto-Lehrstuhl für Alternative Anlagen.

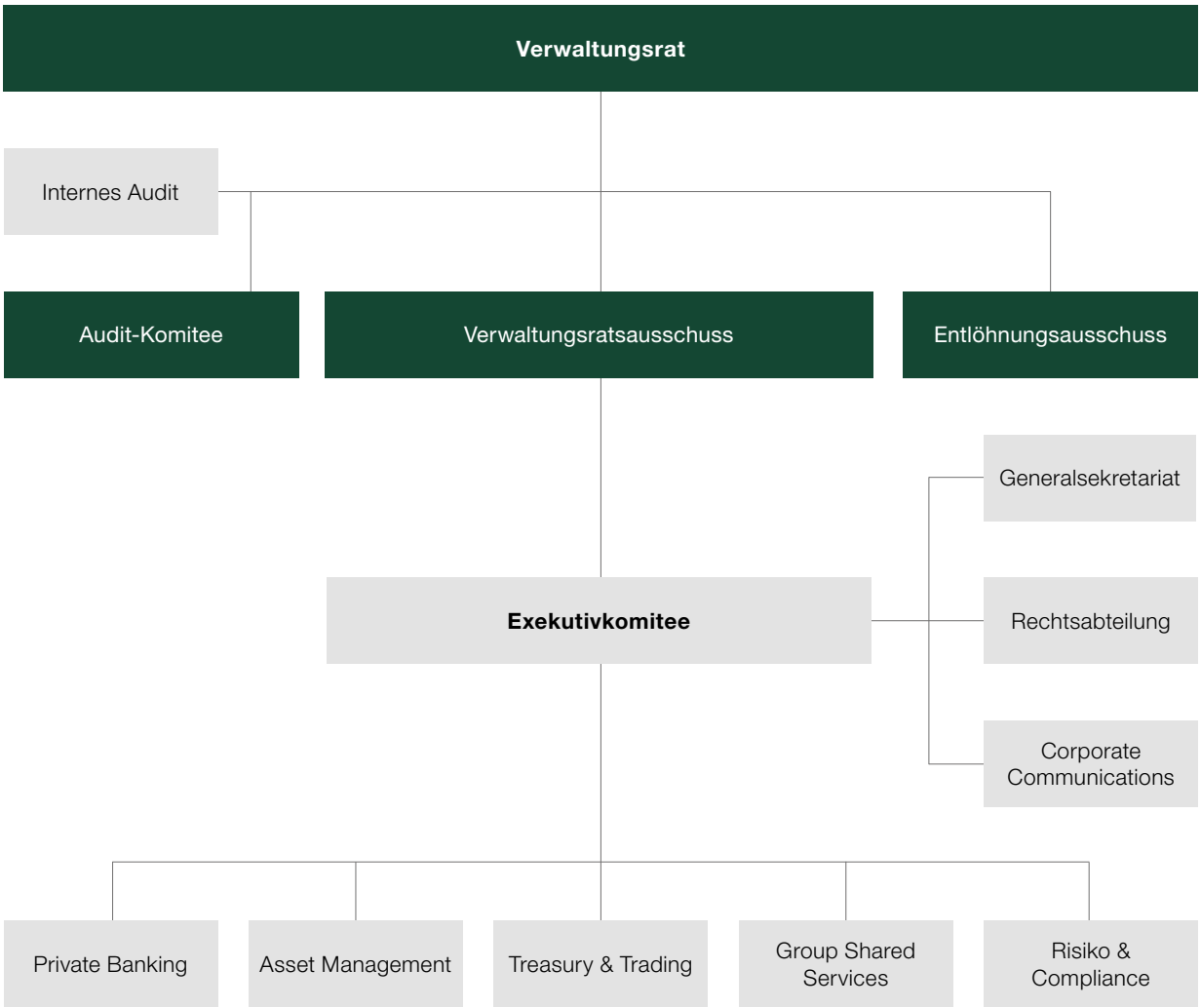
Solidarität und Nachhaltigkeit

Seit mehreren Jahren führt die Bank unternehmerisches Mäzenatentum zugunsten lokaler Gemeinschaften durch. Dabei unterstützt sie eine Politik nachhaltiger Entwicklung durch Recycling, Konsumreduktion und die Wiederverwertung von Gegenständen durch Spenden an wohltätige Institutionen.

Corporate Governance

Die Organisation der UBP basiert auf anerkannten Standards der Corporate Governance. Der Verwaltungsrat und die einzelnen Komitees setzen sich aus mehrheitlich unabhängigen Mitgliedern zusammen, die einmal im Jahr eine Selbstbeurteilung vornehmen. Die Aufgaben und Kompetenzen von Verwaltungsrat, der Komitees und des Exekutivkomitees sind im Internen Reglement festgehalten, das der Genehmigung der FINMA bedarf.

Organisation



Unsere Organisation widerspiegelt unsere Absicht, die besten Kompetenzen in den Dienst der Kunden zu stellen. Unser integriertes Geschäftsmodell umfasst die Expertise der gesamten Asset Management Sparte, während die Markttransaktionen unter der Sparte Treasury & Trading zusammengefasst sind. Diese Komplementarität und der Verzicht auf eine Silo-Organisation sind die prägenden Merkmale des UBP Modells. So profitieren unsere Privatkunden vom Zugang zu einem in der Regel institutionellen Kunden vorbehaltenen Angebot, das die Erbringung optimaler Lösungen anstrebt. Dieses Modell sorgt angesichts der zunehmenden Regulierungsdichte für Effizienzsteigerungen.

Aufgaben und Zuständigkeiten

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat definiert die langfristige Vision, Strategie und Geschäftspolitik der Bank. Er legt die Organisationsstruktur des Unternehmens und die Regeln der Corporate Governance fest. Er überwacht die Geschäftsführung der Gruppe und trifft alle strategisch wichtigen Entscheidungen, sowohl im Hinblick auf die Geschäftsführung als auch auf die Besetzung von Schlüsselfunktionen.

Sechs der zehn Verwaltungsräte sind unabhängige Mitglieder (*).

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal im Jahr.

Präsident

Edgar de Picciotto

General Counsel

Olivier Vodoz*

Mitglieder

Pierre-Alain Blum*

Nicolas Brunschwig*

Anne Rotman de Picciotto

Daniel de Picciotto

Eftychia (La) Fischer (seit 1.10.2015)

Richard Katz*

John Manser*

Marcel Rohner*

Generalsekretär

Claudio Rollini

Verwaltungsratsausschuss
Von links nach rechts

John Manser

Eftychia (La) Fischer

Olivier Vodoz

Anne Rotman de Picciotto

Marcel Rohner

Daniel de Picciotto

Verwaltungsratsausschuss

Der Verwaltungsratsausschuss ist das Bindeglied zwischen Exekutivkomitee und Verwaltungsrat. Er legt den Rahmen für die Umsetzung der Geschäftsstrategie fest, genehmigt die Kommunikationsstrategie, überwacht die Verwaltung der laufenden Geschäfte und übt insbesondere die Kontrolle über die Ausführung der Entscheide des Verwaltungsrats sowie über die Tätigkeit des Exekutivkomitees aus.

Drei der sechs Verwaltungsräte sind unabhängige Mitglieder (*).

Der Verwaltungsratsausschuss tagt einmal im Monat.

Präsident

Marcel Rohner*

Mitglieder

Anne Rotman de Picciotto

Daniel de Picciotto

Eftychia (La) Fischer (seit 1.10.2015)

John Manser*

Olivier Vodoz*

Audit-Komitee

Das Audit-Komitee überwacht die Tätigkeit des internen Audits der Bank, vergewissert sich, dass dieses über die erforderlichen Ressourcen und Kompetenzen zur Ausübung seiner Aufgaben verfügt und ist das Bindeglied zwischen Verwaltungsrat und Wirtschaftsprüfer.

Zwei der drei Mitglieder sind unabhängig (*).

Das Audit-Komitee tagt mindestens fünfmal im Jahr.

Präsident

Olivier Vodoz*

Mitglieder

Anne Rotman de Picciotto

Marcel Rohner*

Entlöhnungs-ausschuss

Der Entlöhnungsausschuss erstellt und analysiert einmal im Jahr die vom Verwaltungsrat genehmigte Entlöhnungspolitik der Bank und prüft die Einstellung und Ernennung der Mitglieder des Exekutivkomitees und des leitenden Kaders. In diesem Rahmen wacht er auch über der Einführung von Massnahmen zur Beförderung, Entwicklung und Bindung der Mitglieder des oberen Kaders, deren Leistungen er regelmässig prüft.

Zwei der drei Mitglieder sind unabhängig (*).

Der Entlöhnungsausschuss tagt mindestens zweimal im Jahr.

Präsident

John Manser*

Mitglieder

Anne Rotman de Picciotto

Nicolas Brunschwig*

Exekutivkomitee

Das Exekutivkomitee ist für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat festgelegten Geschäftsstrategie und Zielsetzungen der Bank zuständig sowie für die Führung der laufenden Geschäfte. Es ist für die Koordination der administrativen Organisation zuständig, überwacht die Anwendung der geltenden Gesetzgebung und regulatorischer Vorschriften sowie die Risikokontrolle und sorgt für den Aufbau und die Erhaltung von sicheren und gegenseitig gewinnbringenden Geschäftsbeziehungen.

Das Exekutivkomitee tagt jede Woche.

Präsident

Guy de Picciotto
CEO

Mitglieder

Ian Cramb
COO

Nicolas Faller
Co-CEO Asset Management

Raoul Jacot-Descombes
Risiko & Compliance

Michel Longhini
Private Banking

Ständige Gastmitglieder

Michaël Lok
Co-CEO Asset Management

Bernard Schuster
Leiter Corporate Communications

Generalsekretär

Claudio Rollini

Exekutivkomitee
Von links nach rechts

Nicolas Faller
Co-CEO Asset Management

Raoul Jacot-Descombes
Risiko & Compliance

Michaël Lok
Co-CEO Asset Management

Guy de Picciotto
CEO

Michel Longhini
Private Banking

Ian Cramb
COO

Claudio Rollini
Generalsekretär

Risiko-Management

Neben den Anforderungen, die mit dem Wesen der Tätigkeit einer Bank einhergehen, ist das Risiko-Management Teil der Unternehmenskultur der UBP seit ihrer Gründung. Die Vorwegnahme, Verwaltung und Überwachung der Risiken gelten für alle Ebenen der Unternehmensstruktur als fundamentale Faktoren, denen die Bank-Organe besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Bank hat die Aufgabe, im Interessen ihrer Kunden zu handeln, die Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit zu gewährleisten und ihre Reputation zu schützen. Die UBP wendet ein unabhängiges, striktes und in alle Bankprozesse integriertes Risiko-Management an. Die Wirksamkeit ihrer Organisation basiert auf der Prüfung und Bewertung der Risiken sowie auf der Relevanz der Überwachungs- und Kontrollinstrumente. Auch gewährleisten Kommunikation und Ausbildung auf Personal- und Geschäftsleitungsebene ein einheitliches Risiko-Management für die UBP Gruppe. Dieser integrierte und strikte Ansatz ist einer der Erfolgsfaktoren unserer Bank.

Globales Risiko-Management

Die UBP betrachtet das Risiko-Management nicht nur als Antwort auf regulatorische Anforderungen sondern als grundlegendes Element ihrer Strategie und herausragendes Merkmal ihrer Value Proposition. Diese Expertise erbringt echten Mehrwert für die Kunden.

Verwaltungsrat und Exekutivkomitee legen die Aufgaben des Risiko-Managements fest. Dieses Mandat gewährleistet die Identifizierung, Messung und Begrenzung der der Geschäftstätigkeit der Gruppe innewohnenden Risiken. Geeignete Richtlinien und Prozesse sollen einen maximalen Schutz für Kunden und Aktionäre gewährleisten. Die Bank orientiert sich dabei an höchsten Anforderungen, sowohl im Hinblick auf die Kompetenzen der Mitarbeitenden, der Prozesse und IT-Infrastruktur, als auch in Bezug auf die Förderung einer internen Risiko-Management-Kultur.

Das Risikomanagement der UBP basiert auf einem detaillierten Regelwerk sowie auf spezialisierten, der Abteilung Risikomanagement zugeteilten IT-Systemen. Die wichtigste Funktion dieser Abteilung ist die Erkennung, Kontrolle und Meldung aller signifikanten oder für die Geschäftstätigkeit der Bank zu beachtenden Risiken. Aus organisatorischer und struktureller Sicht werden Corporate Governance und die wichtigsten

Zuständigkeiten auf Gruppenebene im Rahmen von Risiko-Management und -kontrolle auf vier Ebenen unterteilt, nämlich:

- Der Verwaltungsratsausschuss legt die allgemeine Risikopolitik fest; er entscheidet über Strategien für das Risiko-Management (Identifizierung von Risiken, Risikobereitschaft, Definition von Kontrollstandards) und gewährleistet die umfassende Überwachung.

- Exekutivkomitee und Risikoausschuss gewährleisten die Umsetzung auf Betriebsebene der Risikopolitik und formulieren entsprechende Empfehlungen.

- Die Abteilung Group Risk Management übt in enger Zusammenarbeit mit den Abteilungen Compliance und Kredite in zweiter Instanz eine unabhängige Risikokontrolle aus.

- Die Geschäftssparten Treasury & Trading, Private Banking und Asset Management üben eine Kontrolle erster Instanz aus.

Die auf Gruppenebene implementierten Massnahmen streben die Verwaltung der verschiedenen, nachfolgend beschriebenen Risikokategorien an. Dazu zählen das Markt-, Bonitäts-, Betriebs- und Reputationsrisiko sowie regulatorische Risiken.

Marktrisiko

Die grundsätzliche Verwaltung der Marktrisiken der Handels- und Treasury-Tätigkeit der Gruppe erfolgt über die Festlegung von Limiten (Positionsgrösse, Sensitivität, Value at Risk (VaR), maximal zulässige Verluste, Engagements am Primärmarkt, Limiten nach Emittenten/Ländern), die durch Simulationsanalysen (Stresstests) und RAPM («Risk-Adjusted Performance Measurement») mit rückwirkender VaR-Analyse vervollständigt wird. Die spezifischen täglichen Risikoreports erlauben eine eingehende Verwaltung dieser Risiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht dem Risiko von Verlusten, das sich aus der Nicht-Einhaltung der vertraglichen Verpflichtungen durch eine Gegenpartei ergibt. Dabei kann es sich um ein Darlehen oder eine andere Art vorbestimmter Finanzverpflichtung handeln.

Die Gruppe verfügt über ein detailliertes Konzept zur Verwaltung von Gegenpartei-, Settlement- und Länderrisiken.

Kreditrisiko gegenüber Kunden

Kreditrisiken betreffen Darlehen und Kontokorrent-Vorschüsse sowie Risiken aus Sicherheiten und Transaktionen mit Derivaten, Währungen, Wertschriften oder anderen Finanzinstrumenten. Generell sind an Privatkunden gewährte Darlehen durch verpfändete Sicherheiten (Lombardkredite) gedeckt. Diese Art von Vorschuss macht mehr als 90% der an Kunden gewährten Kredite aus.

Verpfändete Portfolios werden von der Einheit Kreditrisiko-Kontrolle einer individuellen Prüfung unterzogen. Jeder Position wird je nach Instrument, Rating, Länder-, Ausfall-, Liquiditäts- und Diversifikationsrisiko ein Belehnungssatz zugeteilt. Vermögenswerte werden täglich zu Marktpreisen bewertet. Die tägliche Überwachung und Verwaltung von Vorschüssen erfolgen über Sicherheitslimiten (Margennachschussforderungen und Verwertung von verpfändeten Sicherheiten).

Kreditrisiko gegenüber professionellen Gegenparteien und Länderrisiko

Das Eingehen von Kreditrisiken gegenüber professionellen Gegenparteien ist nur zulässig, falls diese eine einwandfreie Bonität vorweisen können. Die Abgrenzung des Risikos erfolgt durch ein angemessenes und flexibles Limitensystem, das den Produktkategorien, Gegenparteien und Zahlungsterminen Rechnung trägt. Die Festsetzung von Limiten basiert auf der Bonität der einzelnen Gegenparteien sowie auf einem dynamischen Modell für CDS-Spreads und Ratings. Grundsätzlich gewährt die Gruppe Kredite nur Gegenparteien mit einem langfristigen Fitch-Rating A oder höher, die ihren Gesellschaftssitz in einem OECD-Land haben. Die fortlaufende Überwachung und Verwaltung des Gegenpartei- und Länderrisikos von Markt- und Treasury-Aktivitäten erfolgen über ein zentrales System in Echtzeit.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe einhergehende Risiken, denen ein Fehler, die Nicht-Einhaltung von internen Prozessen, externe Ereignisse oder menschliche Fehler zugrunde liegen können. Die Bank hat ein globales System zur Überwachung und Kontrolle operationeller Risiken erstellt, das sich auf Methoden zur Identifizierung, Bewertung, Nachverfolgung, Kontrolle und Abschwächung operationeller Risiken abstützt. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei der Lancierung und der Nutzung neuer Produkte und Tätigkeiten sowie dem Aufbau neuer Prozesse und Systeme zu. Regelmässige Nachprüfungen (Kategorisieriung von Risiken, Indikatoren) und spezifische Prozesse wie Notfallpläne und Business-Continuity-Pläne gewährleisten eine ununterbrochene Funktionsweise der Banktätigkeit. Fortbildungen garantieren eine bankintern robuste Risikokultur, vor allem für neu integrierte Mitarbeitende.

Reputationsrisiko

Der Ruf einer Bank ist ein sehr wichtiges Gut. Die Verschlechterung ihres Rufs kann negative Folgen für ihre künftige Geschäftsentwicklung und Positionierung an den Finanzmärkten zur Folge haben. Zu den möglichen Auswirkungen gehören der Verlust von Einnahmen, Rechtsstreits, von Kontrollbehörden auferlegte Sanktionen oder eine verstärkte Überwachung ihrerseits, der Vertrauens- und Treueverlust ihrer Kunden. Die Bank unternimmt alles, um durch das oben beschriebene globale Risiko-Management ihren Ruf zu schützen und dadurch eine einwandfreie Geschäftsführung zu gewährleisten. Dazu gehören auch ein Verhaltenskodex sowie klare ethische Richtlinien zur Stärkung der Unternehmenskultur und zum Schutz der Leitwerte der Bank.

Regulatorisches Risiko

Die weltweit zunehmende Regulationsdichte denen Banken unterstellt sind, namentlich in Bezug auf grenzüberschreitende Geschäfte, Beratungstätigkeiten, Markttransaktionen (Best Execution und Marktmissbrauch) sowie Drittparteien, führte zu einer Stärkung der Rahmenbedingungen für Kontrollen und Compliancetätigkeiten, um die Bankgeschäfte dem neuen Umfeld anzupassen. Neben der Festigung der Kontrollen und der Gewährleistung der regulatorischen Konformität durch die Erstellung neuer Richtlinien, hat die Bank Ausbildungsprogramme für die Mitarbeitenden durchgeführt, damit diese die neuen Regulierungen verstehen, sowie Kontrollinstanzen, Vorschriften und Zuständigkeiten festgelegt.

Konzern-rechnung 2015

Kennzahlen der Gruppe

	2015 in Mio. CHF	2014 in Mio. CHF	Variation in Mio. CHF	Veränderung in %
Reingewinn	25	165	(140)	(84,8%)
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	152	163	(11)	(6,7%)
Verwaltete Vermögen (in Mrd. CHF)	109,9	98,7	11,2	11,3%
Geschäftsertrag	**750**	**768**	**(18)**	**(2,3%)**
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	156	155	1	0,6%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	503	515	(12)	(2,3%)
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und Finanzanlagen zum Fair Value	77	87	(10)	(11,5%)
Geschäftsaufwand	**520**	**507**	**13**	**2,6%**
Personalaufwand	385	377	8	2,1%
Anderer Geschäftsaufwand	134	130	4	3,1%
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	78	98	(20)	(20,4%)
Konzernbilanzsumme	**25’215**	**20’208**	**5’007**	**24,8%**
Eigenmittel	1’868	1’920	(52)	(2,7%)
Gesellschaftskapital	300	300	–	0,0%
Kapitalreserven	867	867	–	0,0%
Gewinnreserven	510	422	88	20,9%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	165	165	–	0,0%
Personalbestand (per 31. Dezember in VZÄ)	1’450	1’308	142	10,9%
Reingewinn pro Mitarbeiter (in tausend CHF)	17	126	(109)	(86,5%)
Kosten-Ertrags-Verhältnis/Betriebseinnahmen	69,3%	66,0%	–	–
Kosten-Ertrags-Verhältnis nach Abschreibungen/Betriebseinnahmen	79,1%	75,5%	–	–
Eigenkapitalrendite (ROE)	1,3%	9,2%	–	–
Eigenmittel/Konzernbilanzsumme	7,4%	9,5%	–	–
BIZ-Kernkapitalquote (Basel III)	24,4%	29,0%	–	–

Konzernbilanz per 31. Dezember

(in tausend CHF)

	2015	2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	6’792’440	4’999’139
Forderungen gegenüber Banken	1’077’401	1’599’998
Forderungen aus der Finanzierung von Wertpapiergeschäften	1’067’773	623’923
Forderungen gegenüber Kunden	5’514’292	4’012’726
Hypothekarforderungen	928’018	650’814
Handelsgeschäfte	36’361	52’254
Positive Wiederbeschaffungswerte von Finanzderivaten	284’103	315’336
Andere Finanzinstrumente zum Fair Value	588’194	677’016
Finanzanlagen	8’113’692	6’535’511
Rechnungsabgrenzungen	138’297	151’249
Nicht konsolidierte Beteiligungen	11’132	8’082
Sachanlagen	259’005	274’688
Immaterielle Werte	374’365	239’004
Sonstige Aktiven	30’355	67’951
Total Aktiven	**25’215’428**	**20’207’691**
Total nachrangige Forderungen	**–**	**–**

(in tausend CHF)	2015	2014
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	312’128	361’853
Verpflichtungen aus der Finanzierung von Wertpapiergeschäften	285’918	–
Verpflichtungen gegenüber Kunden	21’351’728	16’494’170
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	506	1’076
Negative Wiederbeschaffungswerte von Finanzderivaten	139’613	137’801
Verpflichtungen aus anderen Finanzanlagen zum Fair Value	617’841	718’195
Rechnungsabgrenzungen	253’807	252’140
Andere Passiven	126’582	162’104
Rückstellungen	258’898	160’114
Total Fremdkapital	**23’347’021**	**18’287’453**
Reserven für allgemeine Bankrisiken	165’375	165’375
Gesellschaftskapital	300’000	300’000
Kapitalreserve	867’336	867’336
Gewinnreserve	510’480	422’222
Reingewinn	25’216	165’305
Total Eigenmittel	**1’868’407**	**1’920’238**
Total Passiven	**25’215’428**	**20’207’691**

Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember

(in tausend CHF)	2015	2014
Eventualverpflichtungen	443’225	359’833
Unwiderrufliche Zusagen	137’260	228’685
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	71’424	59’081
Verpflichtungskredite (aufgeschobene Zahlung)	1’006	1’761

Konzernerfolgsrechnung

(in tausend CHF)	2015	2014
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	101’497	92’535
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	75’207	75’083
Zinsaufwand	(20’310)	(12’989)
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Brutto)	**156’394**	**154’629**
Veränderung Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verlusten aus Zinsengeschäften	–	–
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Netto)	**156’394**	**154’629**
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	515’773	529’651
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2’619	2’655
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1’157	1’380
Kommissionsaufwand	(16’346)	(18’226)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**503’203**	**515’460**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und Finanzanlagen zum Fair Value	**77’000**	**87’350**
Anderer ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus der Veräusserung von Finanzanlagen	4’703	8’557
Ertrag aus Beteiligungen	7’682	1’140
davon nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	130	(809)
davon andere, nicht konsolidierte Beteiligungen	7’552	1’949
Ertrag aus Liegenschaften	1’512	1’664
Anderer ordentlicher Ertrag	2’640	2’165
Anderer ordentlicher Aufwand	(3’428)	(2’807)
Anderer ordentlicher Erfolg	**13’109**	**10’719**
Konzernerfolg	**749’706**	**768’158**

(in tausend CHF)	2015	2014
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	(385’133)	(377’126)
Anderer Geschäftsaufwand	(134’436)	(130’111)
Total Geschäftsaufwand	**(519’569)**	**(507’237)**
Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Rückstellungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	(73’088)	(72’696)
Veränderung Rückstellungen und andere Wertberichtigungen, Verlust	(5’097)	(25’026)
Betriebsergebnis vor Rückstellungen	**151’952**	**163’199**
Rückstellung für Restrukturierung	(13’947)	(6’300)
Rückstellung US Program	(97’635)	–
Betriebsergebnis	**40’370**	**156’899**
Ausserordentlicher Ertrag	9’020	44’058
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–
Steuern	(24’174)	(35’652)
Konzerngewinn	**25’216**	**165’305**

Weltweite Präsenz

Adressen

Hauptsitz

Schweiz

Union Bancaire Privée, UBP SA
Rue du Rhône 96-98
Postfach 1320
1211 Genf 1
T +41 58 819 21 11
F +41 58 819 22 00

www.ubp.com
E-Mail: ubp@ubp.com

Niederlassungen

Zürich

Bahnhofstrasse 1
8022 Zürich
T +41 58 819 62 00
F +41 58 819 62 53

Lugano

Viale S. Franscini 5
6900 Lugano
T +41 58 819 60 00
F +41 58 819 61 90

Basel

Aeschengraben 9
Postfach 4452
4002 Basel
T +41 58 819 57 00
F +41 58 819 57 01

Grossbritannien

26 St James's Square
London SW1Y 4JH
T +44 20 7369 1350
F +44 20 7369 0460

Jersey

40 The Esplanade
Postfach 526
St. Helier
Jersey JE4 5UH
T +44 1534 514 670
F +44 1534 514 671

Bahamas

Lyford Cay House, 5. Stock
Western Road
Postfach N-7529
Lyford Cay, N.P.
T +1 242 362 43 33
F +1 242 362 43 39

Singapur

Level 24, One Raffles Quay
South Tower
Singapur 048583
T +65 6730 8088
F +65 6730 8068

Monaco

11, boulevard des Moulins
Postfach 106
98002 Monaco Cedex
T +377 92 16 58 58
F +377 92 16 58 69

Vertretungen

Vereinigte Arabische Emirate

Rolex Tower
Office N° 5A, 5. Stock
Sheikh Zayed Road
Dubai
T +9714 356 21 00
F +9714 355 29 01

Libanon

Charles Malek Avenue
Borj Al Ghazal Building
Tabaris
Beirut
T +961 1 213 344
F +961 1 213 366

Israel

8 Shaul Hamelech Blvd
Tel Aviv 6473307
T +972 3 691 5626
F +972 3 691 4652

Türkei

Akmerkez Residence Apart Otel
Ahmet Adnan Saygun cad.
Ulus yolu No: 3 Da: 1A2
Etiler / Beşiktaş
Istanbul 34340
T +90 212 296 20 40
F +90 212 296 35 70

Tochtergesellschaften

Schweiz

UBP Gestion Institutionnelle SA
Rue Robert-Estienne 8
Postfach 1320
1211 Genf 1
T +41 22 310 56 50
F +41 58 819 26 30

Fiduciaire Fidulex SA
Rue Robert-Estienne 8
Postfach 1320
1211 Genf 1
T +41 58 819 21 11
F +41 58 819 22 49

Coteges Conseils & Techniques de Gestion SA
Rue Robert-Estienne 8
Postfach 171
1211 Genf 3
T +41 58 819 21 11
F +41 58 819 22 00

UBP Investment Advisors SA
Place Camoletti 6, 2. Stock
1207 Genf
T +41 22 317 49 60
F +41 22 317 49 69

Spanien

UBP Gestión Institucional SA
(Sociedad Unipersonal)
Tochtergesellschaft der UBP
Institutional Asset Management
Av. Diagonal 520, 2° 2ª-B
08006 Barcelona
T +34 93 414 04 09
F +34 93 414 03 91

Luxemburg

Union Bancaire Privée (Europe) SA
287-289 route d'Arlon
Postfach 79
2010 Luxemburg
T +352 228 007-1
F +352 223 767

UBP Asset Management (Europe) SA
287-289 route d'Arlon
Postfach 79
2010 Luxemburg
T +352 228 007-1
F +352 228 007 221

Italien

Union Bancaire Privée (Europe) SA
Niederlassung der Union Bancaire
Privée (Europe) SA
Via Monte di Pietà 21
20121 Mailand
T +39 02 86 33 73 21
F +39 02 86 33 74 00

Belgien

UBP Asset Management Benelux
Niederlassung der Union Bancaire
Privée (Europe) SA
Avenue de Tervueren 273
1150 Brüssel
T +32 (0)2 761 92 40
F +32 (0)2 761 92 49

Tochtergesellschaften (forts.)

Grossbritannien

UBP Securities (UK) Ltd.
26 St James's Square
London SW1Y 4JH
T +44 20 7766 4560
F +44 20 7369 0460

Japan

UBP Investments Co., Ltd.
Hibiya Sankei Building, 11. Stock
1-9-1 Yurakucho
Chiyoda-ku
Tokio 100-0006
T +81 3 5220 2111
F +81 3 5220 2574

Singapur

Union Bancaire Privée (Singapore) Ltd.
Level 24, One Raffles Quay
South Tower
Singapur 048583
T +65 6730 8088
F +65 6730 8068

USA

Union Bancaire Privée
Asset Management LLC
767 Fifth Avenue, 19. Stock
New York, NY 10153
T +1 212 317 67 00
F +1 212 317 11 21

Taiwan

UBP TransGlobe Securities
Investment Consulting Co., Ltd.
9/F-1, No.288, Section 6, Civic Blvd
Xinyi Dist
Taipei City 110
T +886 227 48 17 66
F +886 227 48 17 55

Bahamas

Union Bancaire Privée (Bahamas) Ltd.
Lyford Cay House, 5. Stock
Western Road
Postfach N-7529
Lyford Cay, N.P.
T +1 242 362 42 07
F +1 242 362 43 38

Bermudas

Union Bancaire Privée
Asset Management (Bermuda) Ltd.
Cumberland House, 4. Stock
1 Victoria Street
Postfach HM 2572
Hamilton HM 11
T +1 441 295 8339
F +1 441 295 8682

Libanon

Union Bancaire Privée Finance SAL
Charles Malek Avenue
Borj Al Ghazal Building
Beirut
T +961 1 213 344
F +961 1 213 366

Hongkong

UBP Asset Management Asia Ltd.
Suites 2602-04
Two Exchange Square
8 Connaught Place
Central
Hongkong
T +852 3713 1111
F +852 3713 1100

China

UBP Investment Management
(Shanghai) Ltd.
Room 212-213
Gloria Building
1200 Pudong Avenue
Shanghai
China 200135
T +86 21 2062 9980
F +86 21 2062 9803

Uruguay

UBP (Uruguay) SA
WTC FreeZone
Dr. Luis Bonavita 1294
Piso 24
Oficina 2401
Montevideo, CP 11300
T +598 2626 2260
F +598 2626 2265

Vereinigte Arabische Emirate

Union Bancaire Privée (Middle East) Ltd.
Al Fattan Currency House Tower 2
Office 3001, Level 30
Dubai International Financial Centre
Postfach 33778
Dubai
T +9714 818 48 00
F +9714 362 94 90

Frankreich

Union Bancaire Gestion Institutionnelle (France) SAS
Tochtergesellschaft der UBP Holdings (France) SAS
127, avenue des Champs-Elysées
75008 Paris
T +33 1 75 77 80 80
F +33 1 44 50 16 19
www.ubgi.fr

UBP Holdings (France) SAS
Tochtergesellschaft der UBP Asset Management (Europe) SA
127, avenue des Champs-Elysées
75008 Paris
T +33 1 75 77 80 80
F +33 1 44 50 16 19

Nexam SA
Tochtergesellschaft der UBP Holdings (France) SAS
127, avenue des Champs-Elysées
75008 Paris
T +33 1 75 77 80 80
F +33 1 44 50 16 19
www.nexam.fr

Irland

UBP Asset Management (Ireland) Ltd.
33 Sir John Rogerson's Quay
Dublin 2

Jersey

Union Bancaire Asset Management (Jersey) Ltd.
40 Esplanade
Postfach 526
St. Helier
Jersey JE4 5UH
T +44 1534 514 672
F +44 1534 514 674

Copyright
Konzept und Design: www.blossom-com.ch
Photos: @Getty images / @iStock / @Veer / @Luca Fascini

Gedruckt in der Schweiz, April 2016

www.ubp.com

UBP

Union Bancaire Privée